



**Bürgerheim Biberach „Umbau des Pflege-
heims zum Senioren - und Gästezentrum“**

Preisrichterprotokoll vom 15.06.2010

RAHMENPROTOKOLL DES PREISGERICHTSVERFAHRENS

Auslober: Der Hospital Biberach

Wettbewerb: „Umbau des Pflegeheim zum Senioren- und Gästezentrum in Biberach a. d. Riss“

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Am 15.06.2010 in Biberach a. d. Riss

Das Preisgericht tritt um 9.00 Uhr zusammen. Für den Hospital Biberach begrüsst Herr Roland Wersch die anwesenden Personen.

Der Auslober leitet die Wahl des Vorsitzenden.

Aus dem Kreis der Preisrichter wird Herr Prof. Haag bei eigener Enthaltung der Stimme zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Herr Prof. Haag bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende stellt die Anwesenheit der am Preisgericht Beteiligten namentlich fest:

Es sind erschienen:

Preisrichter (stimmberechtigt)

- Roland Wersch, Hospitalverwalter, Biberach a. d. Riss
- Margit Leonhardt, stellvertretende Hospitalverwalterin, Biberach a. d. Riss
- Wolfgang Schneider, Pflegeheim GmbH Alb- Donau- Kreis
- Prof. Kai Haag, Architekt BDA, Stuttgart
- Thomas Stumper, Architekt BDA, Ravensburg
- Martin Jehlicka, Tragwerksplaner, Stuttgart
- Prof. Dr.-Ing. Roland Koenigsdorff, Hochschule Biberach

Stellvertretende Preisrichter (ohne Stimmrecht)

- Kathrin Mutschler, Assistentin der Geschäftsleitung Der Hospital Biberach
- Markus Lanz, Architekt BDA, Konstanz
- Klaus Vonbach, Tragwerksplaner, Friedrichshafen

Sachverständige Berater (kein Stimmrecht)

- Christian Kuhlmann, Baubürgermeister Stadt Biberach an der Riss
- Dr.- Ing. Alfred Kerschberger, freier Architekt- und Energieplaner, Stuttgart
- Norbert Mätzke, Einrichtungsleiter Haus am Kappelberg, Fellbach
- Florian August, Director Consulting TREUGAST Solutions Group, München
- Hans – Jürgen Dullenkopf Hospitalrat, Biberach a. d. Riss
- Marlene Goeth, Hospitalrätin Biberach a. d. Riss
- Alfred Braig, Hospitalrat, Biberach a. d. Riss

Vorprüfung

- Thomas Hirthe Architekt BDA Stadtplaner, Friedrichshafen
- André Will; Architekturbüro Hirthe

Als Protokollführer wird Herr Hirthe bestimmt.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Preisgerichtssitzung weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äusserungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts

Er bittet alle Anwesenden, offen gegenüber den verschiedenen Lösungsansätzen zu sein. Er fordert alle Beteiligten des Preisgerichts zur Diskussion auf und den jeweiligen Fach- und Sachverstand einzubringen, um so im Laufe des Jurytages zu einer gemeinsamen Meinung zu gelangen.

Anschließend erläutert der Vorsitzende den Ablauf des Preisgerichtsverfahrens.

Der allgemeine Bericht des Vorprüfers lautet:

Von 25 ausgewählten Büros nahmen 16 am Wettbewerb teil. Sämtliche eingereichten Arbeiten wurden geprüft. Das detaillierte Ergebnis wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt.

Der Vorprüfer stellt fest, dass alle Pläne und Modelle bis zum vorgegebenen Abgabetermin beim Vorprüfer abgegeben wurden.

Das Preisgericht stellt fest, dass 16 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen werden.

Das Preisgericht sieht von einer Besichtigung des Areals ab, da dies im Vorfeld bereits erfolgt ist.

Alle Arbeiten werden in einem Informationsrundgang von ca. 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr ausführlich und wertfrei vorgestellt. In diesem Rundgang werden die städtebaulichen Grundzüge, die Baumassenverteilung und die Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen der Lösungsvorschläge erläutert, sowie informelle Fragen der Fach- und Sachpreisrichter beantwortet.

Im Anschluss erfolgt eine nochmalige Diskussion des Kriterienkataloges.

Im Einzelnen wird als bedeutend angesehen:

architektonische und gestalterische Qualität und der Umgang mit Freiflächen

- Image der neuen Situation
- Baukörperentwicklung
- Zugangssituation und Orientierung
- Erschliessung der Einzelbereiche
- äussere – separate Erschliessbarkeit der Wohnungen und des Restaurants

Erfüllung des Raumprogramms und der funktionalen Anforderungen

- Orientierbarkeit, Definition von Einzelbereichen, Ausblicke, Licht, räumliche Qualität
- Lage der Räume, Raumhöhe
- Zuschnitt der Wohnungen
- Erfüllung des Wohnungsschlüssels
- Aufwand, bezogen auf die erreichte bauliche Qualität
- Maßnahmen um die durchgängige Barrierefreiheit zu ermöglichen
- räumliche Erfüllung funktionaler Zusammenhänge
- räumliche Trennung bestimmter Bereiche
- Eindeutigkeit des Zugangs zur Wohnung
- Bauabschnittsbedildung

- Nutzungsflexibilität

Wirtschaftlichkeit (Investitions- und bauliche Folgekosten)

- Verhältnis Abbruch / Neubau
- Wahrung der tragenden Struktur
- Angemessenheit der verändernden Maßnahmen

Nachhaltigkeitsqualitäten, insbes. Energieeffizienz

- Kompaktheit der thermischen Hülle
- Schlüssiges Be – und Entlüftungskonzept

Der erste Wertungsrundgang dauert von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Bei diesem ersten Wertungsrundgang werden auf Grund von gravierenden und nicht kompensierbaren Mängeln im Umgang mit der besonderen örtlichen Situation und von funktionalen Fehlern folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden.

1002
1007
1009

Herr Dullenkopf musste aufgrund von Terminüberschneidung die Sitzung nach der Mittagspause verlassen.

Ab 14.00 Uhr nehmen Frau Ursula Hochrein und Herr Edmund Wiest Hospitalrat, Biberach a. d. Riss ihre Aufgaben als Sachverständige ohne Stimmrecht wahr.

Die Herren Wiest und Kuhlmann mussten aus terminlichen Gründen um 16.45 die Sitzung verlassen.

In einem zweiten Wertungsrundgang in der Zeit von ca. 15.45 Uhr bis 17.10 Uhr werden die verbliebenen Arbeiten genauer untersucht. Trotz bemerkenswerter Lösungsansätze in Teilbereichen werden auf Antrag folgende Arbeiten ausgeschieden:

1001	7:0
1003	6:1
1006	6:1
1010	7:0
1012	7:0
1013	5:2
1014	6:1
1008	3:4
1015	7:0

Es verbleiben somit folgende 4 Arbeiten in der engeren Wahl:

1004
1005
1011
1016

Die schriftliche Beurteilung dieser Arbeiten wird von den Fachpreisrichtern bis ca. 18.30 Uhr und unter Berücksichtigung der besprochenen Beurteilungskriterien und der Kenntnisnahme der Erläuterungsberichte der Verfasser vorgenommen.

Die Einzelbeurteilungen werden im Plenum vor den Arbeiten verlesen, soweit notwendig ergänzt und modifiziert und vom Preisgericht wie folgt verabschiedet:

1004

Der Verfasser bietet einen sympathisch zurückhaltenden, sehr wirtschaftlichen Entwurf an, der grundsätzlich alle Anforderungen erfüllt. Über dem Haupteingang am Brunnenplatz erreicht man ein offenes Raumkontinuum mit hoher Aufenthaltsqualität. Eine Piazza dient als übersichtliche zentrale Mitte, von der aus alle Funktionsbereiche erschlossen sind. Durch dieses Grundrisskonzept wird eine einfache Orientierung ermöglicht. Dazu werden weitere Nebeneingänge dargestellt, die separate Zugänge quasi halböffentlich für die Nutzungen Friseur, Arzt, Physiotherapie und das Restaurant geschaffen, aber leider nicht für die Wohnungen. Der Empfang liegt etwas versteckt hinter dem Aufzug, der Haupteingang wird durch die nicht gezeichneten Kamine zusätzlich beengt. Der Gesundheitsbereich ist fehlerfrei organisiert, die Verwaltung über zwei Etagen nicht optimal. Durch die Umnutzung des 1.OG´s werden lediglich 38 Wohneinheiten angeboten. Hotelzimmer und 1-Zimmer-Wohnungen im Dachgeschoss sind nicht marktgerecht. Die Ansichten sind eher spröde und schematisch dargestellt, dabei wie der gesamte Entwurf sehr wirtschaftlich. Sie bieten nicht das neue optimierte Image, das sich der Auslober erhofft hat.

Energetischer Aspekt

Der Wärmedämmstandard der Gebäudehülle sowie die thermisch getrennt angeordneten Balkone entsprechen den bauphysikalischen und energetischen Anforderungen. Die Erwartungen an die Energieeffizienz sind mit dem vorgeschlagenen Konzept eingehalten. Lediglich im Wohnturm sollte die Kanalführung mit Aufgabe des 2. Aufzugs und horizontaler Verteiler in der abgehängten Decke des Flurbereichs bei niedriger Geschosshöhe und Kreuzungen optimiert werden.

Tragwerk

Die vorgestellten Balkone aus Stahl und FT – Platten sind eine wirtschaftliche Lösung. Die Umbaumaßnahmen im Hochbau beschränken sich auf einige wenige Maßnahmen. Der Multifunktionsbau ist als Neubau geplant.

1005

Durch die einheitliche Gestaltung des Sockelgeschosses als Klinkerfassade wird eine klare Raumkante zum Vorplatz definiert. Die bestehende Flachbau zwischen Hochhaus und AWH wird durch einen Neubau der Multifunktionsräume ersetzt und die unruhige Gebäudeflucht wohltuend begradigt.

Der Eingangsbereich wird durch einen Eingangshof neu gefasst und aufgewertet und liegt zentral an der bestehenden Nord-Süd-Erschließungsachse.

Die 60er Jahre Fassade der wird neu gestaltet, ohne den Charakter zu stark zu verändern.

Die im Erdgeschoss angegliederten Bereiche, Multifunktionsbereich, Kapelle, Gesundheitsbereich, Restaurant mit Küche, sind im Bezug auf die Piazza und Außenräume richtig positioniert und soweit gefordert auch separat erschlossen. Durch die mobile Trennwand des Multifunktionsbereichs hin zur Piazza wird die Flexibilität für Veranstaltungen erhöht.

Zuordnung der Cafeteria und des Shops – und Kioskbereich und der Lobby ist logistisch und operativ gut umgesetzt. Die Möglichkeit des externen Betriebs ist gegeben. Es gibt hier keine groben strukturellen Fehler, das gastronomische Konzept ist überlegt und durchdacht. Die Anordnung der WC´s und das Büro des Küchenchefs sollte geprüft werden. Die Produktion wurde im Bestand belassen, was positiv bewertet wird.

Die Aufteilung der Verwaltung auf EG und UG wird kritisch gesehen.

Die Wohnungsgröße liegt im mittleren bis oberen Bereich und ist positiv zu sehen. Die Zuschnitte der Wohnungen sind gut (Anordnung von Küche, Bad, Schlafen und Wohnen). Die geschossweise Anordnung der Lagerräume mit teilweiser Wohnungszuordnung ist vorteilhaft; jedoch ist die direkte Lage an der Fassade problematisch. Die Belichtung, der auf ein notwendiges Maß reduzierten Flure in den Wohnbereichen, ist durch die zweigeschossige Loggia/Orangerie gut gelöst.

Der Wohnhof im Penthousebereich stellt eine attraktive räumliche Situation dar, geht aber zu Lasten der Wohnungsgrößen. Es wäre daher zu überlegen, ob statt 4 kleine Wohnungen 2 große Penthousewohnungen geschaffen werden können. Die differenzierte Gestaltung der Penthausfassade erscheint zu massiv.

Insgesamt stellt der Entwurf eine angemessene Antwort auf die gestellte Aufgabe dar und versucht mit gezielten Eingriffen, die funktionalen und gestalterischen Ansprüche umzusetzen.

Energetischer Aspekt

Der Wärmedämmstandard der Gebäudehülle und die Einbindung der Loggien entsprechen grundsätzlich den Anforderungen, ebenso wie das Heizkonzept. Die mechanische Be- und Entlüftung des Wohnturms mit geschossweisen Lüftungsgeräten wird positiv bewertet. Eine günstigere Anordnung der Kanäle und Geräte, welche die Aufgaben des 2. Aufzugs vermeidet, ist wünschenswert. Bei Umsetzung des Konzeptes sollte der bauphysikalischen Optimierung des sommerlichen Wärmeschutzes Vorrang vor der vorgestellten Option der Raumkühlung eingeräumt werden.

Tragwerk

Im Bereich der Fassade werden die Stahlbetondecken und Wände teilweise erweitert.

Die Umbaumaßnahmen im Hochbau sind etwas aufwendiger, da zur Belichtung der Flure teilweise Decken herausgeschnitten werden.

Der Multifunktionsbau ist als Neubau geplant.

1011

Der aufgestockte Zentralbereich vermittelt mit der neuen, einfachen Sockelgestaltung geradlinig zum bestehenden Altenwohnen.

Sowohl der Hauptzugang, als auch die zusätzlichen Eingänge für die externen Funktionen sind richtigerweise dem zentralen Vorbereich zugeordnet.

Die Fassade stellt eine einfach und durchaus gut vorstellbare Neuinterpretation des vorhandenen Baukörpers aus den 60iger Jahren dar.

Die halböffentlichen Nutzungen im EG sind übersichtlich und einladend angeordnet. Auch der Zugangsbereich zum Wohnen und dem im 1.OG liegenden Verwaltungstrakt wird positiv gesehen. Störend erscheint die massive Wand zum Restaurant, deren durchgesteckte Anordnung mit 2 Fensterfronten jedoch eine gute Belichtung verspricht. Der Personalraum liegt an zu prominenter Stelle, der Küchentrakt ist professionell gelöst.

Der Erhalt der räumlichen Grundstruktur im Hochhaus schafft extrem schmale und lang gezogene Einzimmerappartements, deren Grundrisse in der Möblierung nicht überzeugen. Die Belichtung des Flurs und der Zuschlag der anderen Flurhälfte zum Wohnraum verbessert die Schlauchsituation der Erschließung.

Die Arbeit stellt hinsichtlich der Fassadengestaltung und städtebaulichen Einordnung einen wohlthuend einfachen und klaren Beitrag dar. Auch die Anordnung der Grundrisse überzeugt in wesentlichen Teilen und wirkt, dank dem behutsamen Umgang mit der vorhandenen Substanz, funktionell und wirtschaftlich gut umsetzbar.

Energetischer Aspekt

Die Balkone thermisch getrennt vor der Gebäudefassade anzuordnen und die dahinter liegende Gebäudehülle bauphysikalisch konsequent zu schließen, ist energiesparend und wirtschaftlich. Das

vorgesehene Heizsystem (im Wesentlichen vom Nahwärmenetz versorgte Fußbodenheizung) ist im vorliegenden Umfeld angemessen, ebenso die vorgeschlagenen Luftheizungen in den temporär genutzten Großräumen. Die Lüftungstechnische Integration der Wohnbereiche ist im Hinblick auf die gewünschte Energieeffizienz zu hinterfragen.

Tragwerk

Die Balkone sind in leichter Stahlkonstruktion vorgehängt.

Die Umbaumaßnahmen im Hochbau sind gering.

Der Multifunktionalbau ist als zweigeschossiger Neubau geplant.

1016

Ein grundlegendes Anliegen des Verfassers ist, durch wesentliche Eingriffe zu einem neuen Gesamterscheinungsbild im Inneren wie im Äusseren und einer neuen Funktionalität zu kommen.

Dementsprechend wird der ganze Zwischenbau abgerissen und als durchgängige Piazza mit Restaurant und Multifunktionsräumen transparent und attraktiv neu formuliert. Die grosse Fläche liegt attraktiv vor den Multifunktionsräumen, die Grösse kann aber bei geringerem Personenaufkommen auch als Belastung empfunden werden.

In diesem Zusammenhang wird allerdings der Neubau der Küche mit darüberliegendem Obergeschoss in Frage gestellt.

Gut gelegen ist der Haupteingang unter einer überdachten Zone sowie der südliche Eingang, der zum Restaurant führt, das in diesem Zusammenhang auch vom zentralen Erschliessungsbereich abgetrennt werden könnte.

Positiv ist auch die grosszügige Gastronomieterrasse wie insgesamt die Freiflächengestaltung die mit ihrem vielfältigen Angebot überzeugt. Die Lage des Arzt – und Wellnessbereichs unter den betreuten Wohnungen ist richtig, ebenso wie der Verwaltung unter den neuen Seniorenwohnungen. Die Verwaltungsbereiche und unterhalb der bestehenden Wände gut organisiert.

Attraktiv ist der Aufenthaltsbereich für die Haupteinschliessung der darüberliegenden Wohnungen.

Wie eingangs erwähnt, wird das hohe Gebäude mit Seniorenwohnungen durch eine reine Fassadenschicht im Charakter deutlich zum Positiven hin verändert.

Die frei vorgestellte Stahlkonstruktion mit Holzterrassen und Holzverkleidung stellen konstruktiv kein Problem dar, da sie die alte aber neu geänderte Hauskontur erhalten.

Hier steht die Holzverkleidung im Gegensatz zu verputzten Flächen im Süden, was ein Gesamterscheinung mit einer neuen Identität ergibt, die gut mit den Flachbauten darunter harmonisiert.

Die Wohnungen selbst sind bei geringen baulichen Veränderungen zwar klein aber gut geschnitten.

Die geringe Grösse der Wohnung liegt auch an der grosszügigen Erschliessung, die jeweils über 2 – geschossige neue Lufträume verbunden sind. Dies wie auch der Gemeinschaftsraum mit seitlicher zusätzlicher Belichtung ist eine neue Qualität.

Die Zuschnitte der Penthousewohnungen sind gut, allerdings könnten hier auch grosszügigere Wohnungen mit insgesamt mehr Wohnfläche entstehen. Insgesamt bleibt die Wohnfläche unter dem Durchschnitt der Gesamtprogrammfläche, ist jedoch eingehalten, die Kubatur ist überdurchschnittlich.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Arbeit sowohl in den Freiflächen als auch in der äusseren Gestaltung und in der freundlichen und funktionalen inneren Organisation überzeugt, wenn man davon ausgeht, dass ein Neubau an dieser Stelle die sinnvollere Alternative zum Umbau ist.

Energetischer Aspekt

Die Fassade, ihr Wärmeschutz und die thermisch entkoppelten Balkone sind detailliert dargestellt und energetisch konsequent. Unklar ist lediglich die Ausbildung der erwähnten hinterlüfteten Steinfassade. Die vorgesehene mechanische Be- und Entlüftung der Wohnbereiche ergänzt den hohen Wärmeschutz folgerichtig. Das vorgesehene Heizsystem (im Wesentlichen vom Nahwärmenetz versorgte

Fußbodenheizung) ist im vorliegenden Umfeld angemessen. Die Anforderungen an die Energieeffizienz sind mit dem vorgeschlagenen Konzept eingehalten.

Tragwerk

Die Balkone sind in leichter Stahlkonstruktion vorgestellt (Stützen mit Kragarm).

Der Umbau im Hochbau ist aufwendiger wegen der Deckenöffnungen.

Der Eingangsbereich bekommt eine neue Deckenkonstruktion aus Stahl. Die Bestandsmassivdecke wird entfernt.

Ab ca. 19:00 Uhr erfolgt eine ausführliche Diskussion über alle in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten. Anschließend wird einstimmig folgende Rangfolge beschlossen:

1. Rang	1005
2. Rang	1016
3. Rang	1011
4. Rang	1004

Entsprechend der Rangfolge wird einstimmig die Umverteilung der Preissumme und die Zuerkennung der Preise wie folgt festgelegt:

Summe zuzüglich Mehrwertsteuer

1. Preis	1005	€ 12.000,--
2. Preis	1016	€ 8.500,--
3. Preis	1011	€ 5.500,--
4. Preis	1004	€ 4.000,--

Das Preisgericht veranlasst den Auslober im Anschluss an das Verfahren die Teilnahmeberechtigung der Verfasser zu prüfen.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig dem Auslober den Verfasser des 1. Preises auf der Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Die Öffnung der bis dahin unter Verschluss gehaltenen Umschläge ergibt folgende Verfasser:

- 1001 Federführung
Prof. C Bonnen Architekt BDA, Berlin
- Objektplanung für Gebäude
Prof. C Bonnen Architekt BDA, Berlin
- Tragwerksplanung
GGH Ingenieure, Berlin
- Technische Ausrüstung (HLS)
Ingenieurbüro Scheer GmbH, Stuttgart
- Technische Ausrüstung (Elektro)
Ingenieurbüro Scheer GmbH, Stuttgart
- Mitarbeiter
L. Artmann, W. Kraus

- 1002 Federführung
Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart
Prof. Gerhard Bosch
- Objektplanung für Gebäude
Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart
Prof. Gerhard Bosch
- Tragwerksplanung
Breuninger Tragwerksplanung
Dr. -Ing. Ulrich Breuninger
- Technische Ausrüstung (HLS)
FC Ingenieure GmbH
Dipl. Ing. Michael Hoffmann
- Technische Ausrüstung (Elektro)
FC Ingenieure GmbH
Dipl. Ing. Michael Hoffmann
- Mitarbeiter
Mariya Zhivkova, Linda Thierfelder, Andreas Herrmann, Ricarda Riebl, Marc Ernst
-
- 1003 Federführung
Weinbrenner.Single.Arabzadeh.
ArchitektenWerkgemeinschaft, Nürtingen
- Objektplanung für Gebäude
Weinbrenner.Single.Arabzadeh.
ArchitektenWerkgemeinschaft, Nürtingen
- Tragwerksplanung
Furche und Zimmermann Tragwerksplaner, Köngen
- Technische Ausrüstung (HLS)
Engineering Facility Group
Ingenieurgesellschaft mbH, Ditzingen
- Mitarbeiter
Giang Le Minh
Katarzyna Orcholska
-
- 1004 Federführung
Schwarz.Jacobi Architekten BDA, Stuttgart
- Objektplanung für Gebäude
Schwarz.Jacobi Architekten BDA, Stuttgart
- Tragwerksplanung
Bewer Ingenieure, Andras Bewer, Neuhausen
- Technische Ausrüstung (HLS)

EGS-plan, Heiko Muschiolik, Stuttgart

Technische Ausrüstung (Elektro)

EGS-plan, Heiko Muschiolik, Stuttgart

Mitarbeiter

Armin Mross

1005

Federführung

Werkgemeinschaft HHK Architekten Gesellschaft mbH, Stuttgart

Objektplanung für Gebäude

Werkgemeinschaft HHK Architekten Gesellschaft mbH, Stuttgart

Tragwerksplanung

Gauger und Partner, Beratende Ingenieure VBI, Filderstadt-Plattenhardt

Technische Ausrüstung (HLS)

Ingenieurbüro - VDI Bunse GmbH, Heilbronn

Technische Ausrüstung (Elektro)

Ingenieurbüro - VDI Bunse GmbH, Heilbronn

1006

Federführung

Thoma.Ley.Buchler Architekten Partnerschaft, Stuttgart

Objektplanung für Gebäude

Thoma.Ley.Buchler Architekten Partnerschaft, Stuttgart

Tragwerksplanung

Weiske+Partner GmbH

Beratende Ingenieure VBI

Technische Ausrüstung (HLS)

ESG Ingenieurgesellschaft für techn. Gebäudeausrüstung, Leipzig

Technische Ausrüstung (Elektro)

ESG Ingenieurgesellschaft für techn. Gebäudeausrüstung, Leipzig

Mitarbeiter

Evelyn Neureuther-Lanziner

1007

Federführung

SEHW Architektur, Stuttgart

Architekt Xaver Egger

Objektplanung für Gebäude

SEHW Architektur, Stuttgart

Architekt Xaver Egger

Tragwerksplanung

Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart

Ingenieure GmbH&Co.KG

Technische Ausrüstung (HLS)
Scholzegruppe
Scholze Ingenieurgesellschaft mbH

Technische Ausrüstung (Elektro)
Scholzegruppe
Scholze Ingenieurgesellschaft mbH

Mitarbeiter
Hanna Hilbrand, Sandra Schober, Tinatin Gurgenzidze

1008

Federführung
Braunger Wörtz Architekten GmbH, Ulm

Objektplanung für Gebäude
Braunger Wörtz Architekten GmbH, Ulm

Tragwerksplanung
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung, Martin Mader, Senden

Technische Ausrüstung (HLS)
Ingenieurbüro Puscher GmbH, Schelklingen

Technische Ausrüstung (Elektro)
Ingenieurbüro Puscher GmbH, Schelklingen

Mitarbeiter
Ines Michala, Harald Marscher, Wulf Oswald

1009

Federführung
JKLM Büro für Architektur, Biberach
Dipl.-Ing. Frank Ladel, Dipl.-Ing. Axel Munz

Objektplanung für Gebäude
JKLM Büro für Architektur, Biberach
Dipl.-Ing. Frank Ladel, Dipl.-Ing. Axel Munz

Tragwerksplanung
Kessler+Hurrle Tragwerksplanung, Biberach
Dipl.-Ing. Thorsten Meinhardt, Dipl.-Ing. Markus Glanz

Technische Ausrüstung (HLS)
Conplaning GmbH, Neu-Ulm

Technische Ausrüstung (Elektro)
Conplaning GmbH, Neu-Ulm

Mitarbeiter
Petra Grimm, Günther Ackermann, Werner Rau, Alexander Edel, Daniel Bigos

1010

Federführung

architekten linie 4, bächle meid bächle partner

Objektplanung für Gebäude

architekten linie 4, bächle meid bächle partner und
architekturbüro josef prinz, baindt

Tragwerksplanung

merz kley partner zt gmbH, Dornbirn

Technische Ausrüstung (HLS)

märz kley partner zt GmbH, Dornbirn
gordian kley

Technische Ausrüstung (Elektro)

greiner-engineering, Konstanz
dieter greiner

1011

Federführung

Ziersch Planungs GmbH, Gräfelfing
Bertold Ziersch

Objektplanung für Gebäude

Ziersch Planungs GmbH, Gräfelfing
Bertold Ziersch

Tragwerksplanung

Schlögel Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH, München

Technische Ausrüstung (HLS)

Ingenieurbüro G. Bittner
Versorgungstechnik GmbH, Waldkraiburg

Technische Ausrüstung (Elektro)

Ingenieurbüro G. Bittner
Versorgungstechnik GmbH, Waldkraiburg

1012

Federführung

Architektenpartnerschaft Stuttgart, Ralf Horn

Objektplanung für Gebäude

Architektenpartnerschaft Stuttgart, Ralf Horn

Tragwerksplanung

Ingenieurgesellschaft Tompert mbH, H. Schmid

Technische Ausrüstung (HLS)

IGF Ingenieurgemeinschaft für Gebäudetechnik, Fellbach

Technische Ausrüstung (Elektro)

IGF Ingenieurgemeinschaft für Gebäudetechnik, Fellbach

Mitarbeiter

Brigitte Mandt, Christian Pähnke

- 1013 Federführung
ELZ Architekten BDA, Potsdam
- Objektplanung für Gebäude
ELZ Architekten BDA, Potsdam
Andreas Elz
- Tragwerksplanung
STB, Potsdam
- Technische Ausrüstung (HLS)
BLS Energieplan GmbH, Berlin
- Technische Ausrüstung (Elektro)
BLS Energieplan GmbH, Berlin
- Mitarbeiter
Dipl.-Ing. Ivonne Meierholz, Dipl.-Ing. Anja Weissbrich
-
- 1014 Federführung
Architektengruppe Eckert Manthos Tagwerker
- Objektplanung für Gebäude
Architektengruppe Eckert Manthos Tagwerker
- Tragwerksplanung
Ingenieurgesellschaft Göckel IGG, Stuttgart
- Technische Ausrüstung (HLS)
Ingenieurplanung S. H. Keppler
- Technische Ausrüstung (Elektro)
Ingenieurplanung S. H. Keppler
- Mitarbeiter
Peter Bauhofer, Ina Bucher, Anette Weigel
-
- 1015 Federführung
Architekten am Weberberg – Freie Architekten BDA Biberach
koopx Architekten Berlin
- Objektplanung für Gebäude
Arbeitsgemeinschaft
Architekten am Weberberg, Dipl.-Ing. Freie Architekten BDA
Inge Zalenga, Leopold Humm
Koops Architekten Berlin
Dipl.-Ing. Guido Böhning Freier Architekt
Prof. i. V. Bettina Zalenga Freie Architektin BDA
- Tragwerksplanung
Bürokooperation Walter Fichtner, Alfred Rein, Bruchsaal

Technische Ausrüstung (HLS)
Planungsbüro Bohnacker, Schelklingen

Technische Ausrüstung (Elektro)
Planungsbüro Bohnacker, Schelklingen

1016 Federführung
Lamott + Lamott Freie Architekten BDA, Stuttgart

Objektplanung für Gebäude
Lamott + Lamott Freie Architekten BDA, Stuttgart

Tragwerksplanung
WSP CBP Tragwerksplanung GmbH, Stuttgart

Technische Ausrüstung (HLS)
Pfähler + Rühl GmbH
Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung, Heilbronn

Technische Ausrüstung (Elektro)
Pfähler + Rühl GmbH
Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung, Heilbronn

Mitarbeiter
Anna Béfort, Felix Yaparsidi, Lynh Nguyen

Es wird vereinbart, die Ausstellung der Arbeiten am 16.06.2010 um 15:00 Uhr im Hans-Liebherr-Saal (Stadthalle Biberach, EG) zu eröffnen.

Herr Prof. Haag als Vorsitzender des Preisgerichts wird bei der Eröffnung anwesend sein und die Arbeiten der Preisträger vorstellen.

Der Vorsitzende entlastet den Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auslober und allen Preisrichtern für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Er schließt nach Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift die Sitzung um 20.00 Uhr und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Unterschriften der Preisrichter :

(Unterschriften auf dem Original)

Preisrichter (stimmberechtigt)

Roland Wersch

.....

Margit Leonhardt

.....

Wolfgang Schneider

.....

Prof. Kai Haag

.....

Thomas Stumper

.....

Martin Jehlicka

.....

Prof. Dr.-Ing. Roland Koenigsdorff

.....

Stellvertretende Preisrichter (ohne Stimmrecht)

Kathrin Mutschler

.....

Markus Lanz

.....

Klaus Vonbach

.....

Sachverständige Berater (kein Stimmrecht)

Christian Kuhlmann

.....

Dr.-Ing. Alfred Kerschberger

.....

Norbert Mätzke

.....

Ursula Hochrein

.....

Florian August

.....